

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lang Angriffe flog, in Jugoslawien dagegen über 78 Tage hinweg – und befürchtet, dass sich die USA auf diese Weise politisch, aber eben auch als moralische Autorität schon sehr verausgabt hätten. Denn die Konsequenz, die eine Doktrin der rein humanitären Intervention erfordere, sei man entweder dann doch nicht bereit gewesen einzuhalten (Somalia); oder man habe sich in ordnungspolitische und staatsrechtliche Widersprüche verstrickt und müsse nun noch lange Dilemmata bewältigen (Bosnien und Kosovo).

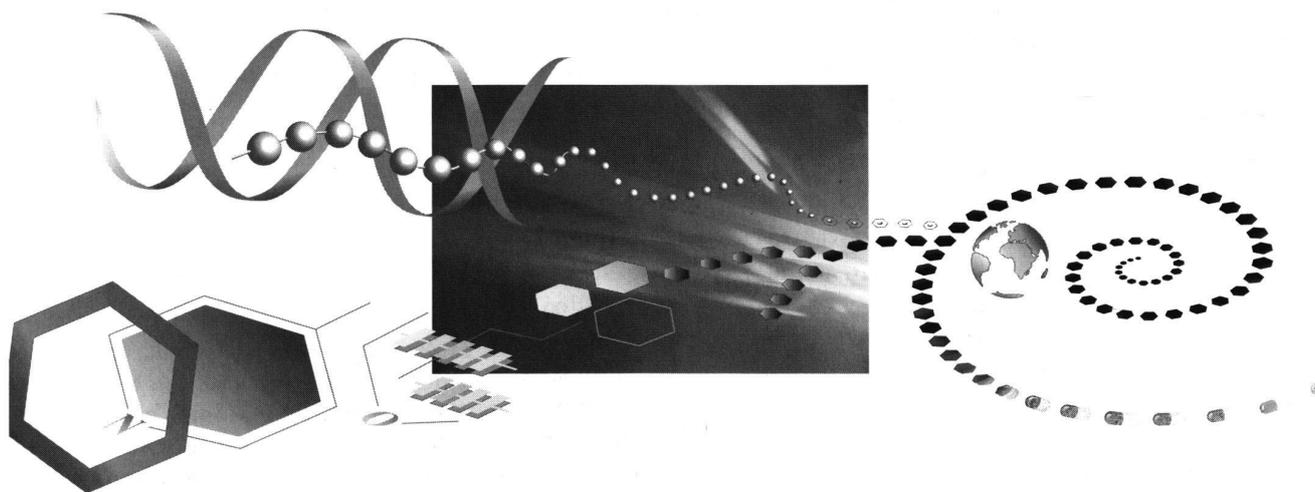
Natürlich gehörten die Menschenrechte zu den höchsten Werten der Nation und müssten deshalb auch in der amerikanischen Aussenpolitik vertreten werden. Aber andere nationale, vor allem historische und strategische Interessen seien deswegen nicht «von minderer Ordnung». In Kissingers Auffassung scheint die Bereitschaft zur Einmischung nicht nur das politische Gebot zu verletzen, immer «im Kontext» zu denken und zu entscheiden. Insbesondere in der Chinapolitik seien «Erpressungen» mit menschenrechtlichen Auflagen höchst gefährlich. Die Probleme liegen für Kissinger in den wirtschaftlichen und politischen Konkurrenzen in Europa, in den brisanten Riva-

litäten in Asien, in den kaum lösbaren religiösen Konflikten im Nahen Osten und in den hoch explosiven Entwicklungsproblemen in Afrika.

Und Kissinger wäre nicht Kissinger, wenn er zu alledem nicht seinen staatsmännischen Rat und allerlei politische Klugheitsregeln anböte. So, wie sie hier vorgebracht werden, erscheint auch alles sehr weise. Er ermahnt zu mehr Toleranz und Zurückhaltung gegenüber innenpolitischen Schwierigkeiten anderer Länder und fordert Verständnis für ihre speziellen nationalen und historischen Umstände; er appelliert, ihnen mehr Zeit zuzubilligen, wenn es um wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Transformationen geht. Aber er vermisst auch die Werte «politische Intuition und kluge Voraussicht» in diesem «Zeitalter der Augenblickskommunikation». Und einmal mehr bricht er eine Lanze für die hohe Diplomatie, für bessere konsultative Mechanismen und Lenkungsgruppen, ja er gibt sogar der OSZE noch eine Chance – und Putin gute Noten. Henry Kissinger zeigt sich nostalgisch. Sein Buch enthält eine Fülle (zu-)treffender, zitierwürdiger Sätze und ist sicher eines seiner eingängigsten und begreiflichsten. ♦

Lonza group

**Synergien aus organischer Chemie und Biotechnologie:
Lonza eröffnet Perspektiven.**



**Lonza AG, Münchensteinerstrasse 38, CH-4002 Basel
Telefon +41 61 316 81 11, Fax +41 61 316 91 11, www.lonzagroup.com**